

INTERDISZIPLINÄRER ANSATZ FÜR DIE WIEDEREINGLIEDERUNG IN DEN SCHULALLTAG

Die fachärztliche Einschätzung am Aufnahmetag anhand der Vorbefunde und des physischen und mentalen Zustands in der Aufnahmesituation ermöglicht es uns, den Unterricht auf die persönliche Situation der Patient:innen abzustimmen. Dies gewährleistet, dass der Unterricht weder körperlich noch emotional überfordert.

Koordination von medizinischen und schulischen Maßnahmen:

Durch die kontinuierliche Kommunikation zwischen Ärztinnen und Ärzten, Therapeut:innen und Lehrkräften wird sichergestellt, dass medizinische Behandlungen und schulische Anforderungen harmonisch abgestimmt sind.

Sanfter Einstieg ins Lernen:

Durch individuelle Lernpläne und die schrittweise Wiedereingliederung schaffen wir eine stressfreie Rückkehr in den regulären Schulalltag.

Integration in den sozialen Kontext:

Um das Gefühl der Zugehörigkeit zu stärken wird soziale und emotionale Unterstützung durch gezielte Gruppenaktivitäten und feste Strukturierung des Schulalltags gewährleistet.

Zielgerichtete Leistungserhebung:

Tests und Schularbeiten werden unter Berücksichtigung des Gesundheitszustands durchgeführt. Die Stammschule bleibt für die Notenvergabe und Zeugnisstellung zuständig.

Erstellung von

Wiedereingliederungsplänen:

Gerade für Kinder und Jugendliche mit Schulangst oder Schulabsentismus ist die Reintegration in den Schulalltag besonders herausfordernd. Unsere Expertise hilft uns, einen sanften Wiedereinstieg in die Stammschule zu planen, der sowohl die schulischen als auch die emotionalen Bedürfnisse berücksichtigt.

Enge Kommunikation und Abstimmung

Regelmäßige Rückmeldungen zu den gesundheitlichen Entwicklungen und Belastungsgrenzen der Kinder und Jugendlichen sind entscheidend, um den Unterricht individuell anzupassen und sicherzustellen, dass sich die Schüler:innen in ihrem Tempo und in ihrem Wohlfühlrahmen entfalten können.

Mit E-Mails, Telefonaten und Videocalls bleibt der Kontakt zu den Eltern und den Lehrkräften der Stammschule kontinuierlich aufrechterhalten. Wir stehen im ständigen Austausch mit der Stammschule, um den Unterricht so anzupassen, dass der schulische Fortschritt der Kinder und Jugendlichen während des Rehaaufenthaltes nahtlos fortgesetzt wird.

DER WEG ZUR REHABILITATION IN WIESING

Ein Rehabilitationsaufenthalt in Wiesing wird von den Krankenkassen bezahlt und ist nicht mit Kosten verbunden. Fachärztinnen und -ärzte für Kinder- und Jugendheilkunde sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie stellen einen Rehaantrag an die Krankenkasse und vermerken die Wunschrichtung Wiesing. Sobald die Krankenkasse die Rehabilitation bewilligt hat, erhalten wir den Bescheid und melden uns bei der Familie.

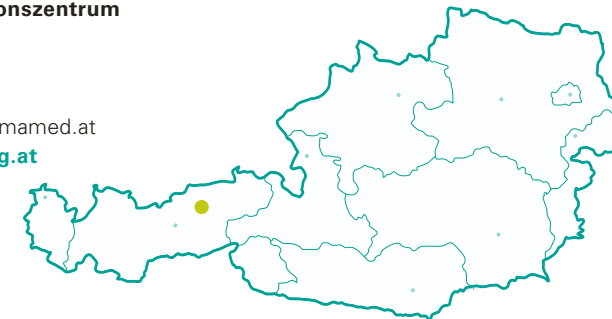
Kinder bis 12 Jahre werden mit Begleitperson aufgenommen, bei älteren Jugendlichen kann bei Bedarf eine Begleitperson beantragt werden. Die Rehabilitation dauert in der Regel 5 Wochen. Kinder mit schulbezogenen Störungen werden nur während der Schulzeit behandelt.

Der Optiwuff –
unser tierischer
Begleiter.



OptimaMed Rehabilitationszentrum Wiesing GmbH

Dorf 2 p, 6210 Wiesing
T +43 (0)5244 205 88-0
E kinderreha-wiesing@optimamed.at
www.kinderreha-wiesing.at



OptimaMed Rehabilitationszentrum
für Kinder und Jugendliche Wiesing



Therapie bei Schulangst und Schulabsentismus



Wir möchten Ihnen hier gerne unser Angebot für die Therapie von Kindern und Jugendlichen bei Schulangst und Schulabsentismus vorstellen. Seit der Eröffnung unseres Rehabilitationszentrums 2023 konnten wir viel Erfahrung in diesem Bereich sammeln und unsere Expertise in Kooperation mit allen Systempartnern festigen.

Gerne informieren wir Sie detailliert über unser umfangreiches Angebot und beraten Sie zu einer Rehabilitation in unserem Haus.

Herzlichst, Ihr OptimaMed Team

FRÜHE MASSNAHMEN BEI SCHULABSENTISMUS ESSENTIELL

Schulabsentismus kann multifaktorielle Ursachen haben. In vielen Fällen stecken jedoch psychische Belastungen, Ängste und Leistungsdruck dahinter. Bei Berufsschüler:innen ist Schulabsentismus ein frühes Warnzeichen für den Abbruch der Lehrausbildung. Fehlzeiten von mehr als 10 % bedeuten ein erhöhtes Risiko, später nie einen Schulabschluss oder eine Berufsausbildung zu absolvieren.

Unserer Erfahrung nach ist die Behandlung von Schulabsentismus umso erfolgreicher, je früher Maßnahmen ergriffen werden. Leider stehen österreichweit nicht an allen Schulen die erforderlichen Ressourcen wie Schulsozialarbeit und Schulpsychologie zur Verfügung um hier früh und gezielt zu intervenieren. Zudem ist die Vernetzung von Lehrpersonal, Familie, Psycholog:innen sowie Fachärztinnen und -ärzten für Kinder- und Jugendheilkunde und Kinder- und Jugendpsychiatrie im ambulanten Rahmen häufig nur schwer umzusetzen.



MULTIMODALES, INTERDISZIPLINÄRES THERAPIEKONZEPT IM REHABILITATIONS- ZENTRUM WIESING

Im Rehazentrum Wiesing behandeln wir Kinder und Jugendliche aller Alters- und Schulstufen bei Schulangsten und Schulabsentismus. Unser Konzept besteht aus der intensiven interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonal der Stammschule, Psycholog:innen, Fachärztinnen und -ärzte für Kinder- und Jugendheilkunde sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Die Patient:innen erhalten ein multimodales Therapiekonzept, das neben dem regelmäßigen Besuch unserer Heilstättenschule sowie Einzelpsychotherapie auch regelmäßige Bewegungseinheiten, kreatives Arbeiten, Ergotherapie und Elternberatung umfasst. Ziel ist es, Ängste abzubauen und Selbstwert zu stärken und sowohl in der Schule als auch in den Therapieeinheiten Erfolgserlebnisse zu schaffen.

Unsere Sozialarbeiter:innen arbeiten zudem daran, die Patient:innen zu Hause auch für die Zeit nach der Rehabilitation an die optimalen heimatnahen Therapiemöglichkeiten anzubinden, um so einen langfristigen Rehaerfolg zu erzielen.

OPTIMALE UNTERSTÜTZUNG DURCH SCHULISCHE BEGLEITUNG IN DER HEILSTÄTTENSCHULE

Unsere Heilstättenschule bietet während des Rehaaufenthaltes eine professionelle schulische Begleitung für Kinder und Jugendliche, die aufgrund von gesundheitlichen Herausforderungen, insbesondere Schulangst oder Schulabsentismus, Unterstützung benötigen. Hier können der schulische Weg der jungen Patient:innen in einem sicheren Rahmen fortgesetzt und die gesundheitliche und emotionale Stabilisierung gefördert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die enge Zusammenarbeit aller Systempartner (Lehrpersonen der Stammschule, Erziehungsberechtigte, Ärztinnen und Ärzte etc.) gelegt.